

von seiner Tante erzogen. Mit Čelakovský und Kamarýt befreundet, trat in Verbindung mit Škroup, um die erste tschech. Oper zu schaffen. Das Libretto „Dráteník“ (Rastelbinder) entstand 1826. Erster tschech. Theaterreferent.

W.: *Librettii*: Oldřich a Božena, 1828; *Libušin sňatek*, 1832; etc.

L.: *Wurzbach*; *Otto 12*, S. 261.

Chmelenský Ladislav, Theaterdirektor. * Prag, 1860; † Prag, 25. 2. 1932. Enkel des Lyrikers Josef K. Ch., veranstaltete als erster tschech. Gastspiele in Wien. Mit seiner siebzigköpfigen Truppe bereiste er hauptsächlich Böhmen und Dalmatien.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 26. 2. 1932; *Otto 28*, S. 629.

Chocholoušek Prokop, Ps. Sedlecký, Romanschriftsteller und Journalist.

* Sedlec b. Tabor, 18. 2. 1819; † Nadějkov b. Sedlec, 5. 7. 1864. Absolvierte das Gymnasium in Prag, machte eine größere Reise nach Italien, Dalmatien, Montenegro; stud. einige Zeit Medizin (Chirurgie) in Prag, wandte sich aber bald der Schriftstellerei zu und veröffentlichte zahlreiche Erzählungen in tschech. Unterhaltungsbl. Um 1848 war er Hauptmitarbeiter des „Pražský Večerní List“ und wurde auch verhaftet. 1852 wandte er sich wieder der Belletristik zu; 1854 ging er auf das Gut seines Bruders bei Rzeszów in Galizien, wurde dort für interniert erklärt und durfte erst 1859 in seinen Geburtsort zurück. 1861 ging er wieder nach Prag und wurde hier Mitarbeiter des „Hlas“. Neben hist. Romanen verfaßte er Erzählungen aus dem Leben der Südslawen.

W.: *Sebrané spisy*, 1870; *Jih*, 1862; etc.

L.: *Otto 12*, S. 284; *Wurzbach*.

Chodounský Karl, Mediziner. * Studenec b. Bunzlau, 18. 5. 1843; † Prag, 13. 5. 1931. 1884 Priv. Doz. d. Balneotherapie an der tschech. Univ. Prag, später auch der Pharmakologie. 1892 ao. Prof. d. Pharm., Mitgl. d. Böhm. Ges. d. Wiss., Mitgl. d. Ärzterver. in Warschau, Posen und Odessa; umfangreiche lit. Tätigkeit.

W.: *Pharmakologie*, 1905; *Erkältung*, 1907; *Erkältung und Erkältungskrankheiten*, 1907; *Ein Beitrag zur Bewertung von Medikamenten*, 1910; *Erkältung als Krankheitsursache*, 2. Ausg. 1911; etc.

L.: *Otto 12*, S. 275; *Otto Erg. 2*, S. 1377.

Chorherr Franz Xaver, Kapellmeister und Komponist. * Wien ca. 1843; † Wien, 27. 12. 1929. Schüler von Eder und Dont, Mitgl. der Kapellen von C. M. Ziehrer, Josef und Eduard Strauß; leitete 1875–1905 eine von ihm gegründete Salonkapelle.

W.: *Tänze, Märsche, Lieder*.

L.: *R.P.* vom 28. 12. 1929; *Frank-Altman*.

Chorinský Karl Graf, Jurist. * Linz, 18. 10. 1828; † Mödling, 10. 7. 1897. Beginn seine juristische Laufbahn am Wr. Landesgericht, 1880 Landeshptm. von Salzburg, 1887 Mitgl. des Herrenhauses, 1890 Präs. des Oberlandesgerichtes in Wien. Hatte maßgeblichen Anteil an der Vorbereitung der Reform des Zivilprozesses.

W.: *Wucher in Österr.*, 1877; *Das Notariat und die Verlassenschaftsabh. in Österr.*, 1877; *Das Vormundschaftsrecht in Österr.* vom 16. Jh. bis zum Erscheinen des Josefinschen Gesetzbuches, 1878; *Der österr. Exekutionsprozeß. Ein Beitrag zur Geschichte der allg. Gerichtsordnung*, 1879; etc.

L.: *R.P.* vom 14. 7. 1897; *Krackowizer*; *Biogr.Jb.*

Chotek Johann Rud. Graf. * Wien, 17. 5. 1749; † Wien, 26. 8. 1824. 1770–80 im Staatsdienst, 1790 Leiter der neuerrichteten Finanzhofstelle, Geh. Rat. und Kammerpräs., 1802 Staatsmin. und Oberstburggraf von Böhmen; wirkte verdienstvoll für Industrie und Landwirtsch., 1805–09 Mitgl. des Konferenzmin., dann Präs. der Hofkomm. in polit. Gesetzessachen, Präs. d. Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss.

L.: *A. Wolf, Graf R.Ch.*, 1853; *Wurzbach*; *Gotha, Grafen*.

Chotek Karl Graf, Staatsbeamter.

* Wien, 23. 7. 1783; † Wien, 2. 8. 1868. 1815 Generalgouverneur von Neapel, 1819–25 Gouverneur und Landeshptm. von Tirol, wo er sich große Verdienste um den kulturellen Fortschritt des Landes erwarb. 1825 Hofkanzler und Präs. der Studienhofkomm., 1826–43 Oberstburggraf von Böhmen.

L.: *A. Wolf, Graf K.Ch.*, 1869; *F. Walter, Der Rücktritt Graf K.Ch.s vom Oberstburggrafenamt und die Ernennung Erz. Stephans zum Landeschef in Böhmen*, *MVDB.*, LX. Jg., 1922; *Maasburg; ADB.*; *Enc.It.*

Chotek Sophie, Gräfin. * Stuttgart, 1. 3. 1868, † Sarajevo, 28. 6. 1914. Tochter des Grafen Bohuslav Ch., Hofdame, heiratete am 1. 7. 1900 den österr. Thronfolger Erz. Franz Ferdinand d'Este in morganatischer Ehe und wurde in den erblichen Fürstenstand mit dem Namen „Herzogin von Hohenberg“ erhoben. Am 28. 6. 1914 wurde sie mit dem Thronfolger (s. d.), den sie auf einer Inspektionsreise durch Bosnien begleitete, in Sarajevo von Gavrilo Princip erschossen.

L.: *L. v. Chlumecský, Erz. Franz Ferdinands Wirken und Wollen*, 1929; *Th. v. Sosnoský, Franz Ferdinand*, 1929; *G. Gudenus, Kaiser und Thronfolger*, in: *E. v. Steinitz, Erinnerungen an Franz Joseph*, 1931; *R. Kitzling, Erz. Franz Ferdinand von Österr.-Este*, 1953; *Enc.It.*